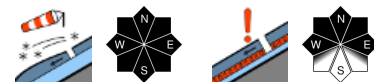


Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und stürmischem Wind - in Schattenhängen ungünstiger Schneedeckenaufbau



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Voralpenbereich



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



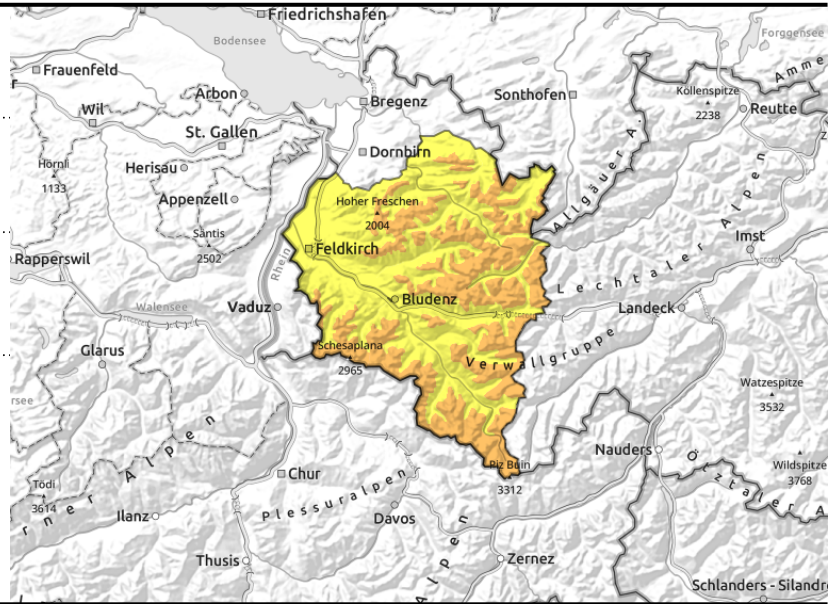
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Neu- und frischer Triebsschnee sind störanfällig



oberhalb ca. 2200 m - überdeckte Schwachschichten sind schwierig zu erkennen



mit Neuschnee und Wind in höheren Lagen Anstieg der Lawinengefahr - in Schattenhängen teilweise Schwachschichten im Altschnee

Erhebliche Lawinengefahr. Mit Neuschnee und Wind sind mit zunehmender Seehöhe vor allem im kammnahen Steilgelände, in eingewehnten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten kleinräumig frische Triebsschneeannehlungen zu beachten. Umfang und Verbreitung nehmen mit der Seehöhe zu. Sie können von einzelnen Wintersportlern leicht gestört und als Schneebrett ausgelöst werden. Zudem sind oberhalb ca. 2200 m besonders an steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneeschnichten vorhanden. Einzelne Wintersportler können dort stellenweise kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen auslösen. In Bereichen mit Regeneinfluss sind in mittleren und tieferen Lagen aller Expositionen weiterhin nasse Rutsche und kleine bis mittlere Lawinen sowie an steilen Grashängen kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die meist geringmächtige Schneedecke wird vor allem bis in mittlere Lagen durchfeuchtet und verliert dort somit weiter an Festigkeit. Der Neu- und frische Triebsschnee liegen teilweise auf einer verkrusteten Altschneeoberfläche. Die Bindung dazu ist oft nur mäßig bis schwach. Zudem ist vor allem in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2200 m der Schneedeckenaufbau oft schwach. Schichten aus kantigen Kristallen und Schwimmschnee sind bei Belastung störanfällig. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Sonnenhänge in mittleren Lagen und tiefere Lagen apert weiter aus.

Wetter

Nacht auf Freitag: Die Nacht verläuft dicht bewölkt und bis Mitternacht kommt mit auffrischendem Westwind teils kräftiger Regen auf. Mit noch milderer Luft steigt die Schneefallgrenze auf 1800 m bis 2000 m. Freitag: Eine Warmfront sorgt für unbeständiges, stürmisches und sehr mildes Bergwetter. Die Sichten sind stark eingeschränkt durch Wolken, Nebel und kräftigen Niederschlag, welcher im Bregenzerwald und am Arlberg am ergiebigsten ausfällt. Die Schneefallgrenze liegt um 2000 m. Temperatur in 2000m: um +2 Grad, Höhenwind: stürmisch aus West

Tendenz

Am Samstag gibt es oberhalb ca. 1400 bis 1700 m weiteren Neuschnee. Mit Neuschnee und

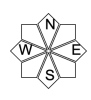
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



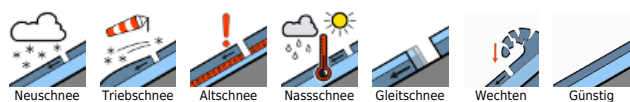
Exposition



Lawinenbericht für **Freitag, 23.12.2022**

Tribschneebildung bleibt die Lawinengefahr somit in höheren Lagen erheblich. Das Altschneeproblem in höheren Schattenhängen bleibt ebenfalls bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



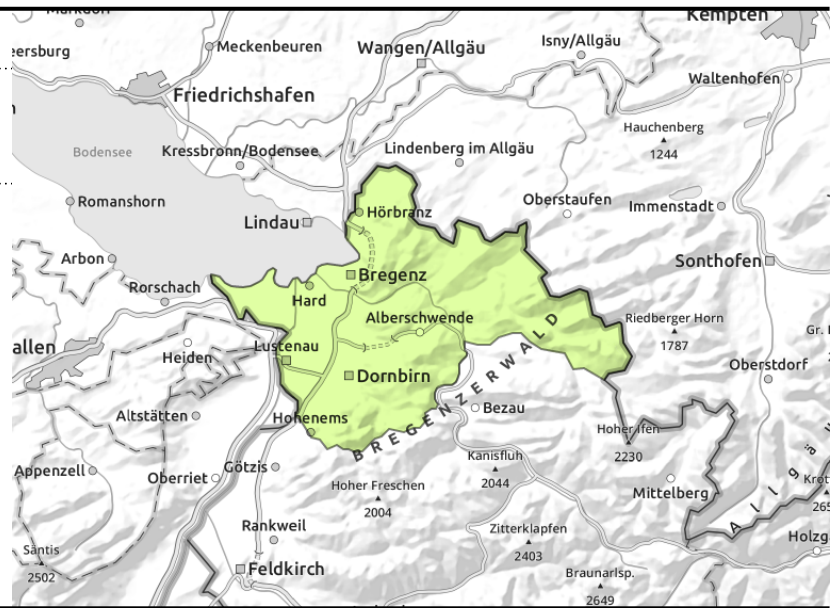
Exposition



Voralpenbereich



aus noch nicht entladenen Bereichen Rutsche und kleine Lawinen - vereinzelt auch Gleitschneelawinen



kleine nasse Lawinen infolge Regen und Erwärmung

Es besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Mit Erwärmung und Regeneinfluss sind in mittleren und tieferen Lagen aller Expositionen weiterhin nasse Rutsche und kleine Lawinen sowie an steilen Grashängen kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die meist geringmächtige Schneedecke wurde vor allem bis in mittlere Lagen durchfeuchtet und verliert somit weiter an Festigkeit. Regen und milde Temperaturen begünstigen den weiteren Schneedeckenabbau. Sonnenhänge in mittleren Lagen und generell tiefere Lagen apert weiter aus.

Wetter

Nacht auf Freitag: Die Nacht verläuft dicht bewölkt und bis Mitternacht kommt mit auffrischendem Westwind teils kräftiger Regen auf. Mit noch milderer Luft steigt die Schneefallgrenze auf 1800 m bis 2000 m. Freitag: Eine Warmfront sorgt für unbeständiges, stürmisches und sehr mildes Bergwetter. Die Sichten sind stark eingeschränkt durch Wolken, Nebel und kräftigen Niederschlag, welcher im Bregenzerwald und am Arlberg am ergiebigsten ausfällt. Die Schneefallgrenze liegt um 2000 m. Temperatur in 2000m: um +2 Grad, Höhenwind: stürmisch aus West

Tendenz

Es apert weiter aus. Nur aus noch nicht entladenen Bereichen sind weiterhin kleine Nass- und auch Gleitschneelawinen möglich. Am Samstag sinkt die Schneefallgrenze auf 1700 bis 1400 m. Die Lawinengefahr bleibt weiterhin gering.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

